

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 48 (1973)  
**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sind kürzlich von der US Navy bei der Rocketdyne Division von Rockwell Int. bestellt worden ● Für allgemeine Truppenversuche erhielt die deutsche Bundeswehr zehn leichte Mehrzweckhubschrauber MBB BO 105 ● Nach offiziell unbestätigten Meldungen erhielt Syrien von der UdSSR eine unbekannte Anzahl von Einmannfliegerabwehrraketen SS-7 Strela (NATO-Codennamen SA-7 Grail) ● Für die Küstenverteidigung ist eine verbesserte Version der französischen Schiff-Schiff-Lenkwanne Exocet mit einer Reichweite von 70 km in Entwicklung ● Drahtgesteuerte Panzerabwehrlenkwanne Euro-missile HOT wurden von Helikoptern der Typen SA.341 Gazelle und MBB BO 105 aus verschossen, und das britische Verteidigungsministerium wird dieses Lenkwaffensystem als Bewaffnung seiner Army-Helikopter Lynx evaluieren ● Der erste von zwölf Trainern Rockwell Int. T-2 D Buckeye wurde an die venezolanische Luftwaffe übergeben ● Kuwait bestellte drahtgesteuerte Panzerabwehrlenkwanne TOW und Fliegerabwehrraketensysteme Hawk ● Am 19. Juni 1973 nahm in Saint-Dizier die erste französische Jaguar-Stafel ihren Dienst auf ● Im Auftrag der USAF entwickelte die Electro Dynamic Division von General Dynamics eine neue infrarotgesteuerte Luft-Luft-Lenkwanne XAIM-97 A Seek Bat, die für die Bekämpfung von schnell und hoch fliegenden Zielen bestimmt ist ● Einen Auftrag in der Höhe von 2,5 Millionen Pfund für die Lieferung von Bombenaufhängvorrichtungen für die neuen Jagdbomber F-4 Phantom der deutschen Luftwaffe wurde der englischen Firma M. L. Aviation erteilt ● Vom ersten Fertigungslos des Mehrzwecktransportflugzeugs GAF Nomad erhalten das australische Heer elf und Indonesien vier Maschinen ● Von einem zweisitzigen, bordgestützten Tiefangriffsflugzeug A-6 Intruder wurde unlängst der erste Start einer vereinfachten, fernsehgesteuerten Luft-Boden-Lenkwanne AGM-53 A Condor durchgeführt ● Für zivile und militärische Vermessungsaufgaben bestellte die deutsche Regierung bei Hawker Siddeley fünf Kurz- und Mittelstreckentransportmaschinen des Typs HS.748 in einer Spezialausführung ● Die radaransteuernde Version der britisch-französischen Luft-Boden-Lenkwanne Martel wird u. a. neben dem V/STOL-Kampf- und Aufklärungsflugzeug Harrier auch die Jaguar-Jagdbomber der RAF bewaffnen ● Die US Navy erhielt von Canadair einen Vorschlag für eine verbesserte Version des V/STOL-Mehrzweckflugzeugs CL-84 mit Kippflügeln ● Die US Navy beabsichtigt, während der nächsten zwei Jahre weitere 100 Mehrzweckkampfflugzeuge Grumman F-14 Tomcat zu beschaffen ● Südafrika interessiert sich für die Schiff-Schiff-Lenkwanne Exocet ● Die ersten 6 von insgesamt 24 bestellten Schwenkflügeljagdbombern General Dynamics F-111 C für die RAAF wurden nach Australien überflogen ● Das US Navy Air Systems Command beauftragte Sikorsky mit der Entwicklung und dem Bau von zwei Schwerlasthubschraubern YCH-53 E ● Der kanadische Auftrag für Einmannfliegerabwehrlenkwanne Blowpipe umfasst 100 Waffensysteme; mit Anschlussaufträgen darf gerechnet werden ● ka

## Literatur

### Im Dienste der Friedenssicherung

Beiträge zur Verabschiedung von General Ulrich de Maizières. Herausgegeben von Bernd Freytag von Loringhoven und Hans Adolf Jacobsen. Verlag Bernard und Graefe, Frankfurt am Main, 1972.

Die deutsche Bundeswehr hat in ihren Anfangsjahren das seltene Glück gehabt, eine Reihe von Männern an ihrer Spitze zu haben, die mit ihrer untadeligen menschlichen Gesinnung und persönlichen Integrität, ihrem bedeutenden militärischen Wissen und ihrem hohen staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstsein der jungen Truppe den Weg wiesen und sie ausserhalb von Parteienhader und schwerer politischer Be- anstandung gehalten haben. Diesen Männern ist es zu danken, dass bei der deutschen Wieder- bewaffnung die belastenden Fehler früherer Epochen weitgehend vermieden werden konnten und dass der unter den obwaltenden Umständen uner- hörte schwierige Prozess der Synthese von Staatsbürger und Soldat ohne grössere Störungen vor sich gehen konnte.

Zu diesen bedeutenden Soldatengestalten der deutschen Nachkriegszeit ist General Ulrich de Maizières zu zählen, der nach siebenjährigem Wirken als Generaltruppeninspektor Ende 1972 in den Ruhestand getreten ist. De Maizières hat wie kaum ein anderer militärischer Führer auf den innern und äussern Aufbau der Bundeswehr Ein- fluss genommen. Nachdem er unlängst unter dem Sammeltitle «Bekenntnis zum Soldaten» seine eigenen Gedanken zu den weitschichtigen Pro- blemen des modernen Verteidigungskriegs ver- öffentlicht hatte, sind es nun seine Freunde im Lager der Soldaten, der Politik und der Wissen- schaft, die dem General mit ihren Beiträgen ihren Dank und ihre Hochschätzung bezeugen. Die Vielfalt der aktuellen Beiträge des Buchs gruppieren sich rund um das Thema der Frie- denserhaltung durch militärische Bereitschaft und behandeln einige der Grundprobleme der moder- nen militärischen Führung, in welcher der Kon- sens der Untergebenen grössere Bedeutung hat als je zuvor. Die Beiträge sind nicht nur ein Zeugnis für die Hochschätzung, deren sich Ge- neral de Maizières in allen Kreisen erfreut — sie enthalten auch eine Fülle von wertvollen und auch für uns beherzigenswerten Gedanken und Erkenntnissen.

Kurz

\*

Albert Seaton

### Der russisch-deutsche Krieg 1941—1945

Verlag Bernard und Graefe, Frankfurt am Main, 1973.

Diese Gesamtdarstellung des Krieges in Russland 1941—1945 des englischen Militärhistorikers Albert Seaton ist in zweifacher Hinsicht bemerkenswert. Einmal, weil sie die erste Gesamtschilderung dieses grossen Krieges ist, welche die neuesten Ergebnisse der umfangreichen und teilweise erst in jüngster Zeit veröffentlichten Einzelforschungen verarbeitet und damit die schon längere Zeit zurückliegenden bisherigen Darstellungen inhalt- lich deutlich überholt. Dank seinen vielfältigen Sprachenkenntnissen war Seaton in der Lage, die Quellen selbst auszuschöpfen und war dabei nicht auf unkontrollierbare Übersetzungen an- gewiesen. Zum zweiten ist seine Darstellung be- deutsam als diejenige eines neutralen Ausse- stehenden. Bei allem Streben nach Objektivität konnten sich die bisherigen deutschen und rus- sischen Arbeiten unvermeidlicherweise nie ganz aus ihrer Parteilichkeit herauslösen. Demgegen- über verkörpert die Darstellung Seaton's beste britische Tradition fairer neutraler Geschichts- schreibung.

Die heute in deutscher Sprache vorliegende Fas- sung des Buchs entspricht nicht ganz dem eng- lischen Urtext. Dieser wurde von Andreas Hill- gruber, einem der besten deutschen Kenner des Zweiten Weltkriegs, bearbeitet und dabei zuha- den einer breiteren deutschen Öffentlichkeit einer- seits erheblich gekürzt und andererseits in ver- schiedener Hinsicht ergänzt. So ist eine inhalt- lich ausgewogene Gesamtdarstellung dieses Krie- ges entstanden. Das angesichts des fast uferlosen Dokumentenmaterials wohl schwierigste Problem, die grossen und entscheidenden Linien zu wah- ren und sich nicht in Einzelheiten zu verlieren, ist dem Verfasser zweifellos gelungen; dass er

dennoch das Detail nicht vernachlässigt, wo es bedeutsam ist, gehört zu den Vorzügen seiner Schilderung. Wenn das Buch auch gewisse Lük- ken aufweist — beispielsweise in der Bewertung spezifisch politischer Aspekte —, darf es doch als eine in ihrer Quellenauswertung und Beurtei- lung sehr moderne Darstellung dieses schicksal- haften Feldzugs des Zweiten Weltkrieges bezeich- net werden.

Kurz

\*

Manfred Leihse

### Artisten am Himmel

Die Geschichte der Kunstflugstaffeln von 1921 bis heute. 212 Seiten, 181 Photos, 30 Zeichnungen, 3 Tabellen. Leinen, Fr. 45.70. Motorbuch-Verlag Stuttgart, 1973.

In Wort und Bild ein prachtvolles und instruktives Werk über die berühmtesten Teams — darunter auch die «Patrouille Suisse» —, über Stil und Technik des Formations-Kunstflugs. In diesem Buch ist alles zusammengetragen, was der inter- essierte Leser über dieses Sondergebiet des Flugwesens zu erfahren wünscht: die Geschichte der Mannschaften, die Namen ihrer Angehörigen, die Typen ihrer Flugzeuge, die technischen Aus- drücke, die Stilarten, die Erfolge und Misserfolge. Ein Buch, das besonders auch junge Flugbegei- sterte interessieren wird.

V.

\*

### «Warum soll ich, einfacher Soldat, Offizier, dafür verantwortlich sein?»

Broschüre von P. Fidelis Beerli, Stift, 6390 Engelberg

Bekanntlich wurden die unschätzbaren Kunst- werke im Kloster von Monte Cassino einige Monate vor der totalen Zerstörung der um 529 nach Christus von Benedikt von Nursia gegrün- dete Abtei am 15. Februar 1944 gerettet. Die Ret- tung verdankt die Nachwelt einem überaus weit- sichtigen Offizier, dem österreichischen Oberst- leutnant Julius Schlegel, der als Angehöriger der Truppen von Feldmarschall Kesselring rechtzeitig vom Angelpunkt des 1943 aufzubauenden Abweh- rigels 150 km südlich von Rom Kenntnis erhielt: Monte Cassino. Es galt für ihn, wichtige Teile abendländischer Kultur aus dem Bergkloster in Sicherheit zu bringen.

Über den Sinn und Unsinn der massiven Angriffe der Alliierten ist bereits vieles zu Papier gebracht worden. Pater Fidelis Beerli aus dem Stift in Engelberg will mit der vorliegenden Schrift einen Beitrag leisten, um den persönlichen Einsatz von Oberstleutnant Schlegel und seiner Mitarbeiter zu würdigen. Die Broschüre kann dem über den Kampf um Monte Cassino bereits orientierten Leser vielleicht weiterhelfen, der Wahrheit näher- zukommen.

P. J.

\*

Gerhard Seifert

### Der Hirschfänger

96 Seiten, 122 Abbildungen, DM 15.90. Journal-Verlag E. Schwend GmbH, Schwäbisch Hall, 1973.

Die Geschichte des Hirschfängers wird dem Leser durch dieses Buch in lebendiger Weise darge- boten. Die zahlreichen Abbildungen dokumentie- ren die Wandlung dieser Blankwaffe im Lauf von Jahrhunderten. Wenn auch Jägern und Sammlern bestens bekannt, sei es als Jagdwaffe oder als Bestandteil der Jagduniform, so fehlte bis heute doch eine eingehende Information über die Ge- schichte und den Gebrauch. Durch eine vorzüg- lich getroffene Auswahl alter Holzschnitte und Stiche von historischen Jagdszenen und Jäger- trachten wird der Hirschfänger in das Licht sei- ner Blütezeit gerückt.

Seine Gestaltung entsprach der jeweiligen Zeit, dem Können des Herstellers und dem Geschmack bzw. dem Geldbeutel des Eigentümers. So ent- stand kein uniformer Typ, sondern eine reizvolle Vielfalt verschiedenster Arten — von der ein- fachen, zweckmässigen Jagdwaffe bis zum künst- lerisch kostbar ausgestatteten Symbol des edlen Jägers, welche vom Verfasser gekonnt entfal- tet wird.

Die Bedeutung als Jagdwaffe hat der Hirsch- fänger verloren, als Symbol hingegen ist er im Bewusstsein des Jägers bis heute erhalten ge- blieben. Mit dem Gewicht auf der historischen Entwicklung wird dieses mit zahlreichen Wieder- gaben alter Textstellen gewürzte Buch ein Lecker- bissen für Jäger und Liebhaber alter Blankwaffen.

S.